

30. MAI 2007

Mehr Geld für Arbeit am Abend

Längere Öffnungszeiten: Sozialpartner einigen sich auf neuen Kollektivvertrag

WIEN (SN). Nach langen, intensiven Verhandlungen haben sich die Sozialpartner auf eine Änderung des Kollektivvertrags für die rund 500.000 Handelsangestellten geeinigt. Es geht dabei um die Entlohnung und die Anpassung der Rahmenbedingungen an die geplanten längeren Öffnungszeiten. Wie berichtet, soll der Rahmen für die Ladenöffnungszeiten in Österreich von derzeit 66 auf 72 Stunden pro Woche ausgeweitet werden.

Der stellvertretende Geschäftsführer der Gewerkschaft der Privatangestellten-Druck, Journalismus, Papier (GPA-DJP), Karl Proyer, zeigte sich mit der Einigung zufrieden. Die Novelle des Öffnungszeitengesetzes sei damit ein „vertretbarer Reformschritt“ geworden, sagte er am Dienstag. Ein wesentlicher Erfolg dieses Kollektivvertrags sei vor

allem die Sicherung der besonderen Entlohnung für die Abendstunden, insbesondere bei so genannten Verkaufsevents, bei denen die Geschäfte länger als bis 21 Uhr geöffnet sind. Darüber hinaus sei die Möglichkeit geschaffen worden, dass Angestellte die Arbeitsleistung nach 21 Uhr ablehnen könnten und deswegen nicht mit Sanktionen belegt werden dürften.

Ein weiterer wichtiger Durchbruch gelang bei der Frage der Kinderbetreuungskosten in den Abendstunden. Künftig kann auf Betriebs-ebene die Abgeltung dieser Kosten zwischen Betriebsrat und Arbeitgeber als Rechtsanspruch für die Angestellten vereinbart werden.

Mit dieser Einigung ist die Verlängerung der Öffnungszeiten in Österreich in greifbare Nähe gerückt. Schon heute, Mittwoch, will

sich der Ministerrat mit der Sozialpartnereinigung befassen. Die Beschlussfassung im Parlament könnte noch vor dem Sommer erfolgen.

Für Wirtschaftsminister Martin Bartenstein ist die Ladenschluss-Debatte „zumindest in dieser Legislaturperiode“ abgehakt. Das gelte auch für die immer wieder aufflammende Diskussion über die Sonntagsöffnung, sagte Bartenstein am Dienstag. Anders sieht das der Handelsverband, der Zusammenschluss der großen Handelsbetriebe Österreichs. Die geplante Liberalisierung der Öffnungszeiten sei nur ein „Zwischenschritt“, sagte der Präsident des Handelsverbands, Stephan Mayer-Heinisch. „Unser Ziel ist, dass der Handel sich möglichst flexibel aussuchen kann, wann er von Montag früh bis Samstagabend aufsperrn will.“